

Artikel publiziert am: 18.11.09

Datum: 18.11.2009 - 15.19 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/koana-eich-532914.html>

## "Koana mog eich"

**Gebensbach - Die Wellküren traten im Vereinsheim Gebensbach auf und sorgten für ein volles Haus.**



Die Wellküren Burgi, Bärbl und Moni (v. l. n. r.) heizten dem Publikum in Gebensbach kräftig ein. Die drei Schwestern treten wie ihre Brüder, die Biermösl-Blosn, seit 23 Jahren gemeinsam auf. fotos: lang

Frauenpower aus Bayern das sind die Wellküren in Reinstkultur. Mit ihrem aktuellen Programm „Beste Schwestern“ wies das Kabarettistinnen-Trio im rasselvollen Vereinsheim in Gebensbach ihren urtypisch-weiblichen, derb-hintergründigen Weg aus der Krise.

Gewürzt mit ihrer unglaublichen Virtuosität und Musikalität, die in der bayerischen Volksmusik wurzelt und von Rap bis zu Hardrock reicht, zeigten Burgi, Bärbl und die g'schroameierde, temperamentvolle Moni ihre individuellen Ansätze. Die eine als Frauenbeauftragte, die andere als Sozialpädagogin engagiert in der Kinder- und Jugendarbeit und die Jüngste als microfaserndes Verkaufsgenie mit Ministerpräsidentenambitionen.

„Mir sind schon a Schwesterpartei und kemman aus a Großfamilie. Da kennt man alles, was man braucht“, argumentierte die Moni. Ihr Geheimrezept: die Stubenmusik, die hilft in jeder Lebenslage, in der Pupertät, im Wechsel und sei die beste Empfangsverhütung, glaube man ihren Eltern, so die Schwestern der Biermösl-Blosn, die auch schon seit 23 Jahren auf der Bühne stehen. Statt postkoitiver Maßnahmen wie Kinder- und Elterngeld empfahlen sie präkoitive Geburtsvorbereitungskurse beim Burschenverein und die Abschaffung aller Singlehaushalte, um die Geburtenrate zu steigern.

Die Wellküren bewegten sich auf internationalem Terrain, berichteten im Fantasie-Chinesisch von der Olympiade in Peking ebenso wie von Hillary Clintons nächster Charity-Veranstaltung, zu der das Bayern-Trio eingeladen wurde. Auch politische Kritik verstanden sie äußerst pointiert aus den Augen der Frau zu setzen. „Unsern Außenminister...., a schlechte Haut hat der“ und die „Merkel ... in ihrem langweiligen Hosenanzug, wahrscheinlich hats solcherne Krampfadern drin“.. Aber auch lokal waren die Wellküren bestens informiert. „Vui los is bei eich a ned. Wissts ned, obs zu Nieder- oder Oberbayern g'herds, koana mog eich und an Pfarra verschdäd a koana.“

Um Depression vorzubeugen, animierten sie das Publikum zum dreistimmigen Gesang, mit dem besten Ergebnis dieses Publikumscasting wollen sie beim Grand Prix d'Eurovision antreten. Mit Drumscheid, Nonnentrompete und keltischer Fruchtbarkeitsgeige erfreuten sie die gut 250 Zuschauer ebenso wie mit ihrem genialen Stubn-Musical, indem sie zur Filmmusik von „Spiel mir das Lied vom Tod“ nach Virgil, Dante, homermäßig „die jüngste bayerische Weltgeschichte quasi dant packten“ und zeigten wie Edmund I von der Seuche Morbus Franconia Pauli ausgelöst vom Hofstaat schließlich gestürzt wurde. Erst nach zwei Zugaben und einem herzlichen Abgang wurden sie mit tosendem Applaus vom ESV-Publikum entlassen.

Birgit Lang